Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 10

Artikel: Die Thätigkeit und Verwendung der Kavallerie in den letzten und

künftigen Kriegen

Autor: Suter, Kasp.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Koftenersparniß nicht angezeigt mare, fur ben Inftruktiones Dienft, ter Ginrichtung ber Plaparzte analog, Plapaubitoren zu ernennen. Der Borftand wurte neubestellt und an Stelle bes abtretenben frn. Stabshauptmann Gubwiller fr. Geniehauptmann Gifin in Lieftal jum Prafibenten ber Gesellschaft ermahlt.

— († In firu ttor Jeter), ein Solethurner Beteran, ift turglich verftorben. Or. Jeter, Bater von Oberfil. Jefer, war Militar in französischen Dienften, wurde anno 1830, nach ber Auflösung ber Schweizerregimenter entlassen und bekleibete wahrrend Jahrzehnten bie Stelle eines Inftruktors ber Solothurner Miligen fiets punktlich und pflichtgetreu.

Die Thätigkeit und Bermendung ber Ravallerie in ben letten und funftigen Rriegen.

Vortrag

bed

herrn Ravallerie-Major Rifolb, gehalten im Offigiereverein ber Stabt Bern, Freitag ben 10. Januar 1879.

(Fortfepung.)

Die auftfarenben Ravallerie. Divifionen ziehen fich nach ben Beifungen ber Oberleitung allmalig gegen bie Klugel ber Armeefront, resp. Schlachilinie zurud, haben jeboch nicht gang zu ruhen, sonbern bie Auftsarung in ben Flanken fortzusesen unb namentlich auch bie Berhaltniffe im Ruden bes feinblichen heers aufzuklaren.

Db zu biesem Zwede blos Offizierspatrouillen ober ganze Schwadronen zu verwenden sind, wird vom Terrain und der Bachsamfeit bes Gegners abhängen. Oft wird, wenn auch auf Umwegen, mit Vortheil eine ganze Kette stehender Beobachtungspatrouillen an den gunftigen Aussichtspunkten errichtet werden können, um verläßliche Nachrichten über die seindlichen Bewesgungen und Kräfteverschiedungen zu gewinnen.

Welch' großen Ginfluß bie Unterlaffung einer folchen Auftla. rung mahrent ber Schlacht auf ben Auegang berfelben haben tann, erfehen wir aus einer nabern Betrachtung ber Schlacht bei Gravelotte. Die frangofifche Refervetavalleriedivifion bu Barail, welche am Schlachttage hinter bem rechten Flugel ungefahr 1500 Schritte furöftlich St. Brivat ftant, unterließ es, fcon Bormittage Aufflarungepatrouillen auf ber Strafe gegen Conflans vorzutreiben, um über bie Berhaltniffe am linken Flügel und im Ruden bes beutichen Beeres Rlarheit ju ichaffen. Die frangofische Armeeleitung hatte alebann ichon um bie Mittageftunbe fichere Renninif erlangt, bag ein ganges feinbliches Rorps auf ber Strafe Conflans-Moineville fich vorbewege, mas offenbar auf eine beabfichtigte Umfaffung bes rechten frangofifchen Flugele binwies. Marichall Bagaine mare bieburch noch rechtzeitig gur Ginficht gelangt, bag bie beutiche Beeresleis tung feineswegs beabfichtige, bie Rheinarmee von Den abjubrangen, fonbern tiefelbe im Begentheil auf bie Feftung gurud. zuwerfen trachte.

Desgleichen übte auch bie feitens ber Kavallerie-Division Margueritte beim Beginn ber Schlacht von Seban höchst mans gelhaft eingeleitete Auftlarung tes westlichen und nordwestlichen Terrainabschnittes einen großen Einfluß auf die ganzliche Einsschließung des französischen Deeres aus. Die broberden deutschen Truppenbewegungen im Westen von Sedan blieben dem französischen Oberbesehlshaber anfänglich vollständig unbefannt.

Dem entgegen sehen wir auf beutscher Seite bie Einleitung eines Gesechtes ober einer Schlacht mit großer Umsicht und großem Erfolg betreiben. So ftreiste mabrend der Schlacht bei Mars la Tour eine Schwadron Garbebragoner gegen die Straße von Stain, um auszuklaren, ob und wie weit frangösische heerestheile auf dieser Straße vorgeruckt seien. Gbenso beobachtete mahrend der Schlacht bei Gravelotte eine vorgeschobene Uhlanenschwadron die 3 großen Straßen nach der Maas. In der Schlacht bei Sedan wurde seitens der wurttembergischen Division, als des äußersten linken heerestheiles, nach dem Maasübergang die gange

Retterbrigabe vorgefcoben, um bie Sicherung gegen Degibres gu übernehmen.

Gefen wir nun jum zweiten Momente über und betrachten bie Thaifgfeit ber Reiteret bes erften Treffens, worunter alle jene Reiterabtheilungen verstanden werden, welche im Berbance ber verschiedenen Armeetorps fieben, und wenn biese Abtheilungen einsach Linienreiteret genannt werden, so soll damit nicht eiwa eine besondere Unterabtheilung gemeint sein, sondern lediglich beren Plat in der Gesechtsordnung.

Diefer Blag aber, welchen ber betreffenbe Kommanbant feiner Reiterei anweisen muß, lagt fich nur fur ben Ererzierplag bestimmen, in ber Wirklichfeit wird er mit jedem Kalle wechseln.

Bir haben icon fruher ermannt, bag ber befte Schut gegen bie Wirkungen ber Beschüte in ber Bewegung liegt. Diese ift bas Glement ber Reiteret, fomit tann bie gefammte Reiteret bes betreffenben Rorps, die nicht gur Rorpstavalleriereferve bestimmt ift, ohne Furcht vor alljugroßen Berluften in bie vorberfte Linie gebracht werben. Das Terrain wird hier beffimmen, ob bies auf einem einzigen Buntte vereint ober getheilt gur Unterftugung ber verschiedenen Rolonnen geschehen muß. Das Terrain, bie Bestimmung ber einzelnen Rorps, teren Busammenhang mit ber Armee bezeichnen bie Direktion ihrer Angriffe ober Aufftellungen; unverrudbare Aufgabe ber Linienreiteret aber bleibt bas innigfte Busammenwirten mit allen anbern Baffen. Bei jedem feinbliden Angriffe haben biefe Abtheilungen bie Aufgabe, die Flanken bes vorrudenben Feindes zu bebrohen, beffen Bortruppen angufallen, die Berbindung ber einzelnen Divifionen aufrecht gu erhalten. Diflingen alle Ungriffe, fo wird boch gewiß bas blofe Erfcheinen ber Reiterei bas Borruden ber feinblichen Infanterie. folonnen bebeutend verzögern und icon baburch hat bie Linien. reiteret ihre Aufgabe gelost. Dieje Unternehmungen werben vielleicht fur Biele ben Schein bes Unbebeutenben, Unwefentlichen, ja fogar Unnugen an fich tragen, und bennoch erforbern biefelben bie volle Bingebung, bie gange Energie ber einzelnen Reiterführer und ihrer Truppe. Wenn auch bie erftern von ihren Rorpes fommandanten bie endgultigen Befehle ju erhalten haben, fo barf bies boch nicht bas felbstftanbige Gingreifen gang ausschlies Ben; benn ber Erfolg ber Reiterei liegt größtentheils im uns wieberbringlichen Augenblide und ungahlig find bie Momente, welche burch bas Abwarten ber Befehle ober burch angftliches Unfragen unbenütt vorbeigingen. Wahrend ber Schlacht von Solferino, am 24. Juni 1859, hatte 3. B. die Ravalleriedivifion Bettwit ben fpeziellen Auftrag, fich am linken Flügel ber öfters reichifden Schlachtorbnung aufzustellen, um die linke Flante gu beden. Die Starte biefer Abiheilung betrug 12,000 Reiter ; 5 Stunden lang harrte biefe Reiterschaar im feindlichen Granats feuer - bas jum Glude fur fie wenig Schaben anrichtete auf irgend eine Aftion. Auf jedesmaliges Drangen feitens ber Unterbefeglehaber, boch einmal anzugreifen, antwortete ber Ravallerie-Rommanbant, Felbmaricallieutenant Baron Bettwit : "Ich fann nicht angreifen; habe teinen Befehl bagu aus bem Sauptquartier." Endlich tam ein Generalftabsoffigier, ber bie Ravalleriebivifion gludlich in bie Gumpfe von Gotto gurudführte und fie bort ihrem Schidfal überließ.

In ben Feldzügen 1866 hat die Linienkavallerie in fast allen Schlachten ihre Dienste geleistet, bei Custozza attaquirte die öfterreichische Kavallerie mit Bravour die Divisionen Birio und humbert, bei Langensalza durchbrach die hannöver'iche Kavallerie die preußischen Linien, und auch auf bem behmischen Kriegeschauplat trat die Linienkavallerie thätig auf, wo auf beiben Seiten zum ersten Male auch Feuergesechte zu Fuß mit größern Abteilungen eingeleitet wurden, so bei Gitschiu und Königgraß.

Der beutsche offizielle Bericht über bie Thatigkeit ber Liniens tavallerie mabrend bee Feldzuge 1870/71, speziell Bezug nehmenb auf bie Tage bee 16., 17. und 18. August, sagt wortlich:

"Wenn gleich die Thatigkeit ber als Linienreiterei tommanbirten Regimenter eine sehr bescheidene und wenig bemerkbare ift, benn nur selten kommen sie mit bem Sabel in ber hand zum Einhauen, so waren ihre Dienste als Bededung ber Artillerte ober als unmittelbarer Schut ber Infanterie in keiner Weise zu unterschähen, basirt sich boch, namentlich auf bas Geschick und bie

1

Ruhnheit, welche biefe Reiterei bei Eröffnung bes Gefechtes ober wahrend ber Schlacht felbst an ben Tag legte, die Sicherheit nicht allein einzelner Brigaben, fonbern ganger Armeeforps.

Das 2. Dragonerregiment ber 6. Infanterte-Division übernahm fast während bes ganzen Schlachttages bes 16. August die
Dedung ber Korpsartillerie, stellte die Berbindung mit ber 5.
Infanteriedivision her und nahm im Berlaufe bes Gesechtes
zurüdweichende Truppen bes 20. und 24. Regimentes auf. Am
Nachmittag biente basselbe zum Schutze ber großen reitenden
Batterie bes 10. Korps und betheiligte sich erst noch an der
Abendattague bes 3. und 16. Infanterieregimente.

Das 12. Dragonerregiment befand fich vis zum Mittag auf bem linken Flügel ber 5. Infanteriedivision unweit Flavigny. Als die Brigade Grüter um 11/2 Uhr zur Attaque gegen feindstiche Kavallerie und Infanterie vorging, marschirte das Regiment im hestigsten Geschütz- und Gewehrfeuer auf und schloß sich berselben an, und nachdem diese gelungen, wurde das Regiment zur Deklung bes linken Flügels der östlich Flavigny stehenden Artillerie kommandirt."

Angland.

Dentichland. (Der bem Generalftabewert guer: fannte Ehrenpreis.) Rach bem Allerhochften Batent vom 18. Juni 1844 foll von 5 ju 5 Jahren ein Preis von 1000 Thir. Golb und eine golbene Denfmunge auf ben Bertrag von Berbun - fur bas befte Bert über beutiche Gefchichte guerkannt werben. Konig Friedrich Bilhelm IV. bestimmte biefe Preisvertheilung gur Erinnerung an ben Bertrag von Berbun 843 und bes 1843 taufenbjahrigen Beftehens bes beutichen Reichs. Auf Beranlaffung bee Unterrichtsministeriums ift aus Mitgliebern ber toniglichen Atademie ber Biffenschaften und aus Univerfitats: profefforen eine Rommtifion gufammengetreten, welche Gr. Dajeftat bem Raifer und Ronig ale bas befte in ben Jahren 1873 bis Ende 1878 erichienene Wert über beutiche Befdichte bie "Befcichte bee beutich-frangofifchen Rrieges 1870/71" bezeichnet hat, welches unter ber Leitung bes herrn General-Felbmarfcall Grafen v. Do Itte verfaßt worben ift. Auf Grund ber beftes benben Borfdriften ift bie tonigliche Atabemie ber Biffenfchaften veranlaßt worben, in ihrer gur Feier bes Beburtetages Friedrichs bee Großen 1879 ftatifindenben Sigung, bie öffentliche Ertheis lung bes zuerfannten Breifes gu bemirten.

Deutschland. (Eine Instruction fur die Ravalles rie-Uebungereisen) ift am 23. Janner b. 3. vom Raifer erlaffen worben. Dieselbe lautet:

- 1) Un biefen Reifen nehmen im Allgemeinen nur Ritimeister und Lieutenants Theil, ausnahmsweise burfen auf Wunsch bes Leitenben auch zwei Stabsoffiziere ber Kavallerie herangezogen werben.
- 2) Der Umfang ber Uebungsreise in Bezug auf Bahl und Charge ber Theilnehmer, sowie auf Beit und Raum wird burch bie seitens bes Kriegs-Ministeriums ben bezüglichen General, Kommandos zur Disposition gestellte Summe bedingt. Ueber bie Verrechnung berseiben hat bas Kriegs-Ministerium Bestimsmung zu treffen.
- 3) Die Leitung ift einem alteren Offigier ber Ravallerie ober bes Generalftabes ju übertragen.
- 4) Offiziere ber höheren Abjutantur find, ba ihnen die Geles genheit, sich militarisch weiter zu bilben, anderweitig geboten ift, nur insoweit heranguziehen, als sie etwa bereit find, die Kosten ihrer Theilnahme selbst zu tragen.
- 5) Bei ber Bestimmung ber Bett und ber sonstigen Berhaltnife bieser Uebungsreisen ift barauf Bebacht zu nehmen, baß eine Beeintrachtigung bes Dienstes in ben Regimentern vermieben wirb.
- 6) Der Zwed ber Uebung ift vor Allem barin zu suchen, baß ben Theilnehmern eine innerhalb ihrer und ber nächsthöheren Sphare bes Dienstes ber Kavallerie liegenbe, auf ben Krieg gerichtete geistige Anregung gegeben werbe. Die Gegenstänbe ber Besprechungen im Terrain, wie bie baran zu knupfenben Auftrage werben hauptsächlich aus ben mannigsaltigen Aufgaben bes

Sicherheits und Auftlarungebienftes, wie fie einer felbstftanbigen Ravallerie-Division zufallen werben, zu entnehmen sein. Um bas Interesse für die Sache nicht durch vieles Schreiben zu lahmen, haben schriftliche Arbeiten im Quartier zu unterbleiben; bagegen ift ein besonderer Werth auf eine möglichst furze und bestimmte Abfassung von Meldungen zu legen, welche sofort nach Aussubrung bes bezüglichen Auftrages — wo es zur größeren Klarheit beiträgt, durch Beisügung eines stüchtigen Croquis — bem Leistenden zuzustellen sind.

Spanien. (Conferengen.) In Spanien finb fur bie Offigiere ber Infanterie und Ravallerie burch tonig= liches Detret vom 21. November 1878 Bortragefurfe (conferencias de officiales) angeordnet worben, und zwar fur jeben ber 14 Militarbegirte, in welche Spanien einschließlich ber balearifden und fanarifden Infeln eingetheilt ift. Alljährlich follen zwei funfmonatliche Rurfe ftattfinben, ber eine vom 1. Februar bie Ente Juni, ber andere vom 1. September bie Enbe Januar. Ale Direttoren ber Rurfe fungiren Brigabegenerale ober Stabsoffiziere und ale Lehrer Stabsoffiziere ober Rapitans, welche von ben in bem Militarbiftrift garnifonirenten Truppentheilen entnommen werben. Bur Beiwohnung ber Rurfe werben von jedem Infanterie= und Ravallerieregiment bes Begirfe 2 bis 3 Rapitans ober Subalternoffiziere tommanbirt; an benfelben tonnen aber außerbem bie Offigiere ber Garnifon, in welcher ber Rurfue abgehalten wirb, fowie ein Rapitan und ein Lieutenant jedes Reservebataillons nach erhaltener Erlaubnif theilnehmen. Diejenigen Offiziere, welche bas Schlugeramen ber Rurfe gut beftehen, follen vorzugeweife, wenn fie ber Infanterie angehoren, ju ben Jagern, wenn fie Ravalleriften find, ju ben Sufaren unb ben Jagern ju Bferbe verfett werben, bei beiben Baffen aber bie Abjutantenpoften erhalten. 218 Unterrichtegegenftanbe fur bie Rurfe find porgefchrieben : Glemente ber Geometrie, Topo. graphie, Felbfortifitation, Felbbienft, Rriegefunft, Rriegegefcichte M. M. B. und Militargeographie.

Berichiedenes.

— (Ein öfterreichis ches Urtheil über bie schweis zerische Kartographte auf ber Weltausstellung zu Paris 1878" bringen bie "Mittheilungen bes t. t. Artilleries und Gentes Comité's" im Januarhest einen langern interessanten Artitel von bem herrn Sauptmann Julius Albach, bes Genter tabes. In bemselben werben auch die Leistungen ber schweizerischen Kartographen und zwar in anerkennenbem Sinne besprochen. Da bas Urtheil eines erprobten Fachmannes und Kenners nicht ohne großes Interesse für uns ift, so wollen wir die betreffente Stelle hier vollinhaltslich reproduziren.

Hauptmann Albach fpricht fich wie folgt aus: Arbeiten bes eibgenöffifchen Stabsbureau in Bern.

Bon ben alteren Arbeiten biefes feit jeher eines vorzüglichen Rufes sich erfreuenden fartographischen Institutes waren einige Handzeichnungen ausgestellt, welche als Studien für den topographischen Atlas der Schweiz gedient haben und bet denen das Terrain in einseitiger Beleuchtung, durch Schraffen allein, mit seitener Meisterschaft dargestellt erscheint; ferner zwei Blatter der Dufour'schen Karte im Maßstade 1: 100,000 und die nach derfelben reducirte Karte der Schweiz in vier Blattern vom selben Autor.

Diefe beiben legigenannten Rarten fint fo fehr befannt, baß es nicht nothig ericheint, auf biefelben naber einzugeben.

Die gleiche Meisterschaft, welche bie alteren Schweizer Karten auszeichnet, wurde auch auf die neuesten Leiftungen bes Stabsbureau abertragen, obwohl viefelben, was die Darftellungsweise anbetrifft, mit ben fruheren vollkommen contrastiren.

Der zusolge Bundesgeseiges vom Jahre 1868 begonnene, neue topographische Atlas ber Schweiz im Maafstabe ber Original-Aufnahme, und zwar 1:50,000 für bas Hochgebirge und 1:25,000 für bie flacheren Bartien bes Landes, erscheint in einem außerst gelungenen Farbenbruck. Das Terrain